

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Veränderlichkeit und Angabe der photographischen Helligkeitsschwankung [Harv. Circ. 24, A.N. 3488]. — Olcott, Zusammenstellung von Größenangaben verschiedener Mitglieder der Am. Ass. Var. 1912—1915 [Pop. Astr., Bd. 20—23].

177. **RV Eridani** ( $4^h 1^m 59^s - 7^{\circ} 56'6''$ ) = BD  $-8^{\circ} 788$  ( $9^m 5$ ).

Ort bestimmt von Graff (A.N. 4809).

Entdeckt von Leavitt auf Harvard-Aufnahmen, die Helligkeiten zwischen  $9^m 6$  und  $10^m 6$  ergaben. Bestätigt wurde die Veränderlichkeit durch Zinner, der aus Stufenschätzungen eine Lichtschwankung von  $9^m 2$  bis  $10^m 6$  feststellte. Die Art des Lichtwechsels hält Hoffmeister nach halbjähriger Beobachtung für langperiodisch.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 135 u. A.N. 4258]. — Zinner, Bestätigung der Veränderlichkeit [A.N. 4669, Benennungsliste]. — Hoffmeister, 8 Beobachtungen zeigen den Stern schwach im November 1916, dann in regelmäßigem Aufstieg [Manuskript Sternwarte Bamberg]. L.

178. **TX Tauri** ( $4^h 2^m 4^s + 26^{\circ} 19'$ ). Nicht in der BD enthalten.

Ort nur genähert nach Moskauer Himmelsaufnahmen.

Entdeckt von Frau Ceraski im Jahre 1911 auf Moskauer Himmelsplatten. Auf 16 Aufnahmen zwischen 1905 und 1911 fand Blažko eine Veränderlichkeit von  $10^{1/2}{}^m$  bis  $11^{1/2}{}^m$ , ohne jedoch über die näheren Umstände des Lichtwechsels Angaben zu machen. Bestätigt wurde die Entdeckung durch Zinner.

LITERATUR: W. Ceraski, Anzeige der Entdeckung durch Frau Ceraski und Angabe der durch Blažko ermittelten photographischen Helligkeitsgrenzen [A.N. 4505]. — Zinner, Bestätigung der Veränderlichkeit [A.N. 4757, Benennungsliste]. L.

179. **TV Tauri** ( $4^h 2^m 28^s + 26^{\circ} 34'$ ). Nicht in der BD enthalten.

Ort nur genähert aus Moskauer Aufnahmen.

Entdeckt von Frau Ceraski am 19. Mai 1911 auf Moskauer Himmelsaufnahmen. Aus 16 Platten aus den Jahren 1905—1911 fand Blažko Schwankungen zwischen  $10^{1/2}{}^m$  und  $11^{1/2}{}^m$ . Bestätigt wurde die Veränderlichkeit durch Zinner und Enebo. Letzterer konnte aus Beobachtungen 1912 und 1913 4 Maxima bestimmen und daraus die genäherten Elemente ableiten: Max. =  $2419475 + 120^d$  E. Als Helligkeitsgrenzen ergaben sich  $10^m 9$  und  $11^m 7$ . Die Beobachtungen Zinners bestätigen im allgemeinen Enebos Elemente.

LITERATUR: Ceraski, Anzeige der Entdeckung und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen. Genäherter Ort [A.N. 4505]. — Enebo, Bestätigung der Veränderlichkeit. Aus Beobachtungen von 1911 bis 1913 folgen 4 Max. 12 März 13 ( $10^m 9$ ), 12 Nov. 14 ( $11^m 0$ ), 13 März 5 ( $11^m 0$ ), 13 Nov. 5 ( $11^m 2$ ). Elemente. Helligkeitsgrenzen [A.N. 4727]. — Siehe auch A.N. 4669, Benennungsliste]. — Zinner, Bestätigung der Veränderlichkeit [A.N. 4669, Benennungsliste]; Max. 12 Nov. 1.: 13 Beobachtungen 11 Aug. 27—13 April 4 bestätigen im allgemeinen Enebos Elemente [A.N. 4679]. L.

180. **SW Persei** ( $4^h 3^m 58^s + 41^{\circ} 56'8''$ ) = BD  $+41^{\circ} 824$  ( $8^m 5$ ) = AG Bo 3428 ( $8^m 5$ ).

Helligkeiten der Vergleichsterne von Enebo (Enebo VIII, 14). — Bild der Lichtkurve von Enebo (Enebo II, 56).

Der Stern ist vom Entdecker Enebo von Oktober 1905 an sehr oft verfolgt worden, doch haben die über den Lichtwechsel angestellten Untersuchungen zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt. Schon die bis zum Jahre 1911 festgelegten Maximumepochen zeigten, daß die Periode in dem Zeitraum von 1907 bis 1910 ziemlich gleichmäßig abgenommen hatte. Zur Darstellung seiner Beobachtungen nahm Enebo daher ein quadratisches Glied an und benutzte als vorläufige Elemente: Max. =  $2417520 + (161^d - E)E$ . Die weitere Überwachung des Sternes bis zum Jahre 1913 ergab jedoch, daß sich der Lichtwechsel in letzter Zeit anscheinend vollständig geändert hatte, indem die Zwischenzeit zweier Maxima bis etwa auf die Hälfte ihres ursprünglichen Wertes herabgesunken war. Enebo kommt daher zum Schluß, daß die Helligkeitsschwankungen überhaupt unregelmäßiger Natur sind. Neben Enebo hat auch Luizet den Stern andauernd beobachtet und aus seinen bis ins Jahr 1913 reichenden Schätzungen 9 Maxima und 11 Minima abgeleitet. Eine gemeinsame Bearbeitung dieser und der von Enebo gefundenen Epochen führte unter der Annahme einer unveränderlichen Periodenlänge zu den Elementen: Max. =  $2417252 + 145^d E$ ;  $M - m = 72^d$ . Die hierbei übrig bleibenden Abweichungen zwischen Beobachtung und Rechnung waren jedoch sehr bedeutend und zeigten außerdem einen ziemlich systematischen Gang. Luizet versuchte daher durch Einführung eines Sinusgliedes eine bessere Übereinstimmung zu erzielen, wodurch die Elemente die Form annahmen: Max. =  $2417252 + 145^d E + 40^d \sin(12^{\circ} 4 E + 338^{\circ})$ . Die dadurch erhoffte Verbesserung blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück, weshalb auch Luizet der Meinung ist, daß der Lichtwechsel dieses Sternes ein nicht sehr regelmäßiger sei. Neuerdings hat Enebo aus seinen bis April 1914 reichenden Beobachtungen für die Zeit von 1911 an eine regelmäßige Periode von 86 Tagen ableiten zu können geglaubt und die Vermutung ausgesprochen, daß der Stern in einem Zeitraum von 2 Jahren sowohl seine Art als